

schlagen, daß, wenn sie effectuiret, den Katholischen ein großer Abbruch geschehe und die Macht geschwächt, auch der Feinde weniger dadurch würden, und Ihre Königl. Mt. sowohl Kurfürstl. Durchl. mit dero Armeen besser zu ihrem Zweck gelangen könnten.“ Von dem König um seine Meinung gefragt, bemerkte Wikthum, „daß der König in Frankreich durch diese Prozeduren seiner Promessen, so er Kur- und Fürsten auf der Leipziger Zusammenkunft durch seinen Gesandten (de l'Isle) thun lassen, nicht eingedenk wäre, da er ausdrücklich verheißen, daß, wenn sich nur die protestirenden Fürsten die Waffen zu ergreifen resolviren würden, alsdann sein König neben ihnen mit aller Hülfe eintreten wollte. Befinde sich aber nunmehr ganz das contrarium, indem er sich der Liga (die Ursach alles Unheils in dem Römischen Reiche wäre und den Kaiser, so sie in das Spiel meistentheils gebracht, verlassen, darin sie wider ihren Eid und Pflicht handelten) so heftig annehmen thäte. Hielte derowegen dafür, daß sich wohl vorzusehen, denn man mit den Katholischen, so den Evangelischen bis dahero nicht viel gehalten, zu thun; wäre nicht unrathsam, daß Ihre Königl. Mt. und S. Kurfürstl. Durchl. Gesandte zum König in Frankreich abschickten und ihn seiner Promessen erinnerten.“⁶⁶ Darauf gestand der König, „daß er selbst nicht allerdings traute, auch nicht dafür hielte, wenn-

⁶⁶ Zu dieser Darstellung Wikthums in seiner Relation vom 24. Jan. ist der Passus seines Briefs vom 3. Jan. zu vergleichen: „Was des Königs in Frankreich intent ist, kann sich noch niemand's recht darin richten. Mit Ihr. Königl. Mt. in Schweden hat er eine Alliance; die Dfferten, so E. Kurfürstl. Durchlaucht zu Leipzig und Torgau geschehen von dem französischen Ambassadoren kann nicht geleugnet werden; dagegen ist der König in Frankreich katholisch und diejenigen katholisch, so ihn bedrängt; also ist sich allerlei Gedanken darüber zu machen, sonderlich wegen des guten Progreß, so Ihr. Kön. Mt. in Schweden sowohl E. Kurfürstl. Durchlaucht täglich haben.“ Auch Grubbe meint (Relation aus Mainz 4. Jan. 1632. Arkiv I. No. 539) „att de med den neutraliteten intet mera något redligt, utan allenast söka att få tid, till att förstärka sig och assumera deras kräfte igen.“